

II. Metaphysik.

Einleitung.

§. 1.

Erklärungen.

Der griechische Name dieser Wissenschaft soll zufällig entstanden seyn; jedoch hat Aristoteles in den Büchern, welche diese Ueberschrift erhielten, auch diejenigen Gegenstände behandelt, welche immer zu dem Hauptinhalte dieser Wissenschaft gerechnet sind. Die Metaphysik heißt im Gegensatze der Logik Materialphilosophie, im Gegensatze der praktischen Philosophie theoretische Materialphilosophie. Metaphysik ist nämlich die Wissenschaft von den letzten hinreichenden Gründen unserer theoretischen, objektiven (materialen) Erkenntnisse.

* Gewöhnliche andere Definitionen sind: 1. Metaphysik ist die wissenschaftliche Untersuchung und Darstellung der Gründe für die reale Erkenntnis und Wahrheit. 2. M. ist die wissenschaftliche Darstellung des Strebens nach Erkenntnis des Urgründlichen und Wesenhaften in den Dingen. Die Metaphysik untersucht demnach, ob dem Faktisch-Erscheinenden eine Wesenheit, ein Grund, eine Nothwendigkeit zukomme und wie. 3. M. ist die Wissenschaft von den allgemeinsten Vernunftwahrheiten; — die Wissenschaft von den allgemeinsten Gesetzen der Natur; — von den letzten Gründen der Eigenschaften und Veränderungen der Dinge; — von den ersten und allgemeinsten Begriffen und Grundsätzen. 4. Metaphysik ist die Wissenschaft von der ursprünglichen Gesetzmäßigkeit des menschlichen Geistes in Beziehung auf diejenige Thätigkeit, welche man das (theoretische) Erkennen nennet. Daher hat die Metaphysik auch den Namen „Erkenntnistheorie.“

§. 2.

Eintheilung.

Sie wird eingetheilt in die abstrakte (reine) und konkrete (angewandte).

Die abstrakte zerfällt in zwei Theile: 1. in die Fundamentalmetaphysik und in die abgeleitete. Die fundamentale (ursprüngliche) untersucht die Möglichkeit der Metaphysik, die höchsten Principien aller Erkenntnis, die Quellen, Kriterien, der Erkenntnis der Wahrheit. Die fundamentale Metaphysik kann also der

jenige Theil der Metaphysik genannt werden, worin der Grund zu der ganzen Metaphysik gelegt wird. Die abgeleitete reine Metaphysik sammelt dann und ordnet die allgemeinen realen Bestimmungen der Dinge (die allgemeinen und nothwendigen objektiven Begriffe), und heißt deshalb Ontologie (die Lehre vom Dinge).

Die konkrete (angewandte) trägt dann diese allgemeinen Lehren in besonderer Beziehung auf die drei wichtigsten Gegenstände: auf Seele, Welt und Gott, vor, und besteht demnach 1. aus der metaphysischen Psychologie, 2. aus der metaphysischen Cosmologie, 3. aus der metaphysischen Theologie.

* Andere Eintheilungen sind:

1. a. Ontologie, b. Cosmologie (diese enthält dann die metaphysische Körperlehre und Geisterlehre [wozu die Psychologie gehört]), 2. metaphysische Theologie.
2. a. Ontologie, b. Psychologie, c. Cosmologie, d. Physik, e. natürliche Theologie.
3. Metaphysik der Natur und der Sitten.

S. 3.

Vorzügliche Wichtigkeit der Metaphysik.

1. Die Untersuchung und Lehre über das Wesen und die höchsten Gegenstände unserer Erkenntniß, über die Materialprincipien unsers Erkennens, über die reale Wahrheit ist wahrhaftig eines vernünftigen Geistes würdig, ist ein unabweisbares Bedürfnis des denkenden Menschen. Die Metaphysik macht daher in der ganzen Philosophie den wichtigsten Theil, den Haupttheil aus, so daß alle Verschiedenheit der philosophischen Ansichten hauptsächlich von der Verschiedenheit der Metaphysik abhängig ist und in derselben zum Vorschein kommt. Deshalb wurde sie auch sonst die erste und vornehmste Philosophie genannt, und der Name „Metaphysiker“, „metaphysisch“ gilt oft gleichbedeutend mit dem Worte „Philosoph“, „philosophisch.“ Es kommt ja bei allen Philosophemen hauptsächlich darauf an, was man für das Grundwesen der Dinge, und wie man eine Erkenntniß desselben für möglich hält. Das Wort „metaphysisch“ hat aber auch oft die Nebenbedeutung des schwer zu Durchdringenden, des über die gemeine Ansicht Erhabenen; weil die Metaphysik die schwersten philosophischen Untersuchungen enthält, zu welchen ein besonderer Scharfsinn und viele Übung im Denken erfordert werden.

2. Ohne die Metaphysik gibt es gar keine Realwissenschaft; die Metaphysik ist das materiale Organon (so wie die Logik das formale Organon heißen kann).